

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1952

Der Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland 1952 im Urteil
seiner Leser

urn:nbn:de:gbv:45:1-5276

Der Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland 1952 im Urteil seiner Leser

B r e m e n, den 21. Dezember 1951.

„Soeben erhalte ich Ihren Kalender für 1952. Ich habe das schucke Buch gleich durchgelesen und mich über den ausgeglichenen Inhalt gefreut. So muß ein Kalender sein. Er muß in allem, was er bringt, bleibenden Wert haben und zu einem Schatz im Hause werden. Ich bin gewiß, daß Sie zur Fortsetzung den Weg innehalten, den Sie so zielsicher beschritten. Dazu ein herzliches Glückauf!“

M ü n c h e n, den 28. Dezember 1951.

„Was nun den Kalender selbst betrifft, so erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, wie gut er mir gefällt, und Ihnen zu diesem Start Glück zu wünschen. Ich habe das Heft rasch ganz durchgelesen, wenn mir der Dialekt auch hie und da einige Schwierigkeiten bereitet hat. Es ist in wirklich großartiger Weise gelungen, die verschiedensten Interessengebiete und Darstellungsarten zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen, interessant und doch ohne aufdringliche Belehrung zu gestalten, und das Heft dabei dem Wissenschaftler ebenso wertvoll zu machen, wie einem mehr allgemein interessierten Publikum. Ich bin überzeugt, daß Sie damit sehr viel Anklang finden werden.“

O l d e n b u r g, den 11. Januar 1952.

„Der Kalender ist wirklich recht gut ausgefallen und kann bestimmt in Wettbewerb treten mit vielen derartigen Erscheinungen im übrigen Deutschland.“

H a n n o v e r, den 15. Januar 1952.

„Was den schönen Heimatkalender anbelangt, so muß ich offen gestehen, daß ich, der ich viele solche Dinge durchgesehen und durchgearbeitet habe, doch noch niemals einen so guten, inhaltreichen und warmherzigen Heimatkalender in die Hand bekommen habe. Heimatliebe findet man schon in allen Heimatkalendern, doch Heimatliebe allein, ohne wohlbegründete

Kenntnisse, artet leicht in Heimatblödelei aus. Hier aber, im Kalender des Oldenburger Münsterlandes, spürt man überall eine feste Unterlage, und darum ist es auch so etwas Gediegenes geworden. Man kann dem Heimatbund zu dem wirklich guten Start gratulieren.“

O l d e n b u r g, den 29. Dezember 1951.

„Der Heimatkalender für das Münsterland nimmt es ernst mit der Form und dem Inhalt. Man spürt die leitende Hand eines Mannes, der sein Leben in den Dienst der Sache gestellt hat. Der Kalender bringt eine Fülle von Wissenswertem aus allen Bereichen des Lebens. Hier ist das Haus der Raum einer Lebensgemeinschaft, in der die Elemente einer jeden Kultur wachsen, reifen und bewahrt werden. Auch die locker eingestreuten Erzählungen dienen dazu, dieses Wissen zu vermitteln und es im lebendigen Bewußtsein zu bewahren. Der Umbruch ist ästhetisch dem Inhalt angemessen. Die Anzeigen, die ein solcher Kalender nun einmal enthalten muß, sind an den Schluß gehängt und stören nicht den Text.“

M ü n s t e r, den 18. Dezember 1951.

„Ich habe den Heimatkalender inzwischen mit lebhaftem Interesse studiert und kann Sie zu diesem Erzeugnis nur herzlich beglückwünschen. Der vielseitige Inhalt ist ebenso volkstümlich wie belehrend, auch der Humor fehlt nicht; m. E. steht der Kalender weit über dem Durchschnitt seiner zahlreichen Kollegen weit und breit . . .“

O l d e n b u r g, den 7. März 1952.

„Über den Heimatkalender kann ich nur freimütig sagen, daß wir für unsere Bestrebungen von Herzen froh sein können, wenn etwas so schön ausfällt, wie dieser Münsterlandkalender, und ein Verlag so einsichtig und heimatgebunden ist, das zu mäßigem Preis herauszubringen.“

Die Umschlagszeichnung lieferte Architekt BDA Karl Kösters-Cloppenburg. Die Monatsbilder stellte freundlicherweise das Werbe- und Verkehrsamt der Provinzialhauptstadt Münster zur Verfügung. Den darunter stehenden Text, auch die Übersetzung der auf der münsterischen Domuhr verzeichneten lateinischen Hexameter, verfaßte der wissenschaftliche Assistent am Museumsdorf Cloppenburg Klaus Gruna. Dank dem Entgegenkommen des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde konnte auch der Gandert'sche Aufsatz über die Silberschatzfunde von Klein-Roscharden reich illustriert werden; die betreffenden Bilder wurden erstmalig im Oldenburger Jahrbuch 1951 veröffentlicht. Die Urheber der sonstigen, dem Kalender eingefügten Bilder stehen unter diesen verzeichnet. An dem Kalendarium arbeitete außer Prof. Dr. Georg Reinke-Vechta, der den ersten Entwurf lieferte, eine Reihe weiterer Heimatforscher mit.

Vorwort des Herausgebers

Der erste Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland, der Heimatkalender des Jahres 1952, fand überall Beifall und Anerkennung. Auch das Urteil maßgeblicher Kreise über diesen Kalender war durchaus positiv. Wenigstens einen Teil der mir schriftlich übermittelten Meinungsäußerungen glaubte ich, den Lesern des Kalenders für das Jahr 1953 nicht vorenthalten zu sollen. Sie wurden daher diesem Kalender vorausgeschickt. Aber auch in freimütiger Aussprache, so vor allem in einer Aussprache mit dem erweiterten Vorstand des Heimatbundes, kam schließlich und immer wieder die Ansicht zum Durchbruch, daß der einmal eingeschlagene Kurs weitergesteuert werden müsse, daß aber im Interesse des Kalenders dahin zu streben sei, daß dieser von Jahr zu Jahr volkstümlicher werde.

Indes darf nicht vergessen werden, daß der Kalender nicht nur der Unterhaltung, sondern gleichzeitig und in nicht geringerem Maße auch der Belehrung dienen und nicht zuletzt auch zu positiver Mitarbeit an der Erforschung der Geschichte der Heimat mit all ihren Problemen anspornen soll. Daß dies, das eine wie das andere, schon durch den ersten Kalender, wenigstens bis zu einem gewissen Grade erreicht ist, daß der Kalender bereits in viele Familien und Schulen Eingang fand und die Zahl der Mitarbeiter größer wurde, freue ich mich sehr, feststellen zu können. Doch soll auch festgestellt werden, daß alles, was bisher erreicht wurde, nur als ein bescheidener Anfang gewertet werden darf, daß in jeder Hinsicht weit mehr noch erstrebt und erzielt werden muß.

Es ist mir aber auch ein Bedürfnis, allen, die zu dem einen oder anderen Erfolg beigetragen haben, dafür herzlichst zu danken, den Privatpersonen nicht minder als den amtlichen Stellen. Besonderer Dank gebührt wieder dem Verlag, der es als selbstverständliche Pflicht ansah, auch in diesem Jahre den Kalender herauszubringen und so das neue bedeutsame Unternehmen des Heimatbundes fortzusetzen. Es soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, daß die beiden Kreise Vechta und Cloppenburg in diesem Jahre dankenswerterweise einen finanziellen Zuschuß leisteten, der wesentlich dazu beitrug, daß der Kalender 1953, was Umfang und Ausstattung betrifft, dem Kalender des Jahres 1952 sich würdig an die Seite zu stellen vermag. Nicht zuletzt aber gebührt der Dank allen Mitarbeitern; daß ihre Zahl von Jahr zu Jahr wachsen möge, ist mein aufrichtiger Wunsch.

I. A. des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland
Dr. Heinrich Ottenjann.

